

Fachleiter werden?

Beitrag von „Zak McKracken“ vom 24. November 2022 22:12

Das eigentliche Thema ist ja schon ziemlich alt, aber ich kann da was beitragen, was vielleicht anderen bei der Entscheidung hilft.

Es wurde ja recht vehement abgelehnt, eine "Mitwirker"-Stelle anzunehmen. Der Name war mir neu, bei uns ist es einfach eine Abordnung ans Seminar für Ausbildungsaufgaben.

Meine Meinung zu der Frage: Für Beförderung ja, als abgeordneter / Mitwirker-FL nein: Also ganz ehrlich, wenn man eine FL-Stelle nur für die Beförderung möchte aber nicht wegen Interesse an der Aufgabe, dann sollte man sich die Frage stellen, ob man am Seminar wirklich den richtigen Ort für sich findet. Insofern finde ich es ein bisschen befremdlich, die Abordnung vehement abzulehnen, denn dann ist das Interesse an der Seminararbeit nur eingeschränkt vorhanden.

Das passt übrigens auch zu der Frage in Bolzbolds Thread zur Beförderung: Da schrieb ich, dass man vor allem die Aufgabe, die mit einer Beförderung zusammenhängt, unbedingt wollen muss, sonst macht die Beförderung nicht glücklich. Ich hatte vor dem ersten Schritt in die Seminararbeit schon Interesse an der Aufgabe und wollte das machen, auch wenn keine "echte" Stelle dabei herauspringt.

Wenn man nun aber das Angebot einer Abordnung (ohne die Beförderung) an das Seminar bekommt, hat das auch Vorteile:

1. Ich kann mich da zeigen und einen guten Eindruck hinterlassen (für eine spätere Beförderungsstelle da).
2. Ich kann mich "lockerer" orientieren, ob die Aufgabe etwas für mich ist, bevor ich mich dann später entscheide, mich auf eine Beförderungsstelle zu bewerben.
3. Ich sammle ungeheuer viele Erfahrungen, die im Bewerbungsverfahren um eine spätere Beförderungsstelle einen Vorsprung bringen können.

Mit den möglichen Nachteilen muss man aber im Zweifel leben können: Es kann durchaus passieren, dass die jahrelange Arbeit am Seminar nicht durch eine Beförderungsstelle gekrönt wird. Es kann auch sein, dass man durch das Engagement am Seminar dort zwar positiv wahrgenommen wird, dass man aber an der Schule aus dem Fokus (bspw. A14-Beförderung) gerät. Wenn da die Begeisterung für die Aufgabe nicht da ist, kann das zu massivem Frust führen.

Und es muss klar sein, dass eine Abordnung ans Seminar - was die Arbeit angeht - niemals durch die Entlastungstunden aufgefangen wird. Deswegen ist eben die Begeisterung für

Ausbildungsaufgaben ungeheuer wichtig.

Jetzt zu dem, was auch Ausgangspunkt dieses Thread war: Es ging ja auch darum, ob sich die Arbeit am Seminar lohnt. Hier kann ich für mich sagen, dass mich der Seminarjob genauso begeistert wie mein Schuljob. Spannend ist eben, dass neben dem Unterricht noch eine andere Form pädagogischer und fachdidaktischer Arbeit stattfindet, die mir sehr gefällt. Du arbeitest dann doch auch mit erwachsenen Menschen zusammen, was anders ist als die Arbeit mit Schüler*innen. Das ist eine tolle Ergänzung zum Unterricht. Ohne ein weiterhin großes Maß an Unterricht kann ich mir die fachdidaktische Arbeit am Seminar aber auch nicht vorstellen, da sich meine Arbeit dort auch im Unterricht beweisen muss.

Was macht für mich die Seminararbeit aus? Vor allem die intensive fachdidaktische Arbeit, das Erproben von Konzepten, die Frage, wie guter Unterricht in der Realität gestaltet werden kann.

Ich breite jetzt nicht noch mal meinen Beitrag aus Bolzbolds Thread hier komplett aus, aber so viel zumindest: Ich hatte das Glück, dass meine Seminaraufgabe nach Jahren als Beförderungsstelle ausgeschrieben wurde und ich mich erfolgreich darauf beworben habe. Ich hätte das aber auch nur mit der Abordnung weiter gemacht.

Jetzt bin ich mit meiner Situation absolut zufrieden: Lehrersein ist toll, FL ist klasse (und Beförderung ist auch sehr schön).